

Allgemeinmedizin SS11

Anzahl der Fragen: 20
Mögliche Punktzahl: 20,00
Ø Punktzahl: 1,00

Aufgabenheft ID: 999999999-1000057

1. Frage: Arbeits- und/oder Sozialmedizin in der Praxis

Allgemeinmedizin ist häufig in Entscheidungen zur Arbeits- und/oder Sozialmedizin eingebunden. Dazu gehören folgende Bereiche:

- 1) Beurteilung der Arbeitsunfähigkeit
- 2) Antrag für eine Wiedereingliederung
- 3) Antrag für ein Rentenverfahren
- 4) Beurteilung der Renteneinstufung
- 5) Einstufung in der Pflegeversicherung

Was trifft zu?

- A) Nur 1, 2 und 3 sind richtig.
B) Alle sind richtig.
C) Nur 1 ist richtig.
D) Nur 1, 4 und 5 sind richtig.
E) Nur 1 und 5 sind richtig.

2. Frage: Beratungsanlass Kreuzschmerz

Akute und chronische Schmerzen im lumbo-sacralen Bereich sind ein häufiger Beratungsanlass. Es wird zwischen unkompliziertem Kreuzschmerz und kompliziertem Kreuzschmerz mit entsprechenden Warnsymptomen - „red flags“ - differenziert. Worauf müssen Sie beim komplizierten Kreuzschmerz besonders achten?

- 1) Adäquates Trauma
- 2) Erste Episode nach dem 50. Lebensjahr
- 3) Bewegungsbild mit Schief-/Schonhaltung
- 4) Ungewohnte Blasen und/oder Enddarmstörungen
- 5) Tumoranamnese

Was trifft zu?

- A) Nur 1 und 5 sind richtig.
B) Alle sind richtig.
C) Nur 4 ist richtig.
D) Nur 1 und 3 sind richtig.
E) Nur 1, 2, 4 und 5 sind richtig.

Allgemeinmedizin SS11

3. Frage: Definition zum Asthma bronchiale

Dyspnoe ist ein häufiger Beratungsanlass in der allgemeinmedizinischen Praxis. Für Asthma als mögliche Ursache der Dyspnoe sind bestimmte Merkmale definiert.

- 1) Asthma ist eine ausschließlich allergische Erkrankung
- 2) Bei Asthma besteht eine bronchiale Hyperreagibilität
- 3) Asthma kann durch beide Elternteile prädisponiert sein
- 4) Asthma ist reversibel
- 5) Labor: IGM bestätigt eine Allergie vom Soforttyp

Was trifft zu?

- A) Nur 1 und 5 sind richtig.
- B) Nur 2, 3 und 4 sind richtig.
- C) Alle sind richtig.
- D) Nur 2 ist richtig.
- E) Nur 1, 2 und 5 sind richtig.
-

4. Frage: Differentialdiagnose: Schmerzen in der Hand I

Eine 48-jährige Verlagsangestellte hat seit mehreren Wochen zunehmende Schmerzen in der rechten Hand, der Faustschluss ist nicht möglich, Handrücken und dorsales Handgelenk sind ödematös geschwollen, das Hautkolorit erscheint blass-livide, sie führt die Beschwerden auf eine vor vielen Wochen erlittene Sportverletzung beim Volleyball zurück. Alle relevanten Laborparameter sind unauffällig. Welche Verdachtsdiagnose ist am wahrscheinlichsten, um das weitere Prozedere mit der Patientin abzustimmen? Was trifft zu?

- A) Arthritis urica
- B) Komplexes regionales Schmerzsyndrom (früher Sudeck)
- C) Cervicobrachialgie
- D) Carpaltunnelsyndrom
- E) Tendovaginitis
-

Allgemeinmedizin SS11

5. Frage: Differentialdiagnose: Schmerzen in der Hand II

Eine 53-jährige Verkäuferin/Kassiererin klagt über seit einigen Wochen bestehende Schmerzen in der rechten Hand. Der Faustschluss ist erschwert, Gefühl der Kraftlosigkeit/Taubheit, die Schmerzen sind nachts deutlich vermehrt. Sie führt die Schmerzen auf einen vor mehreren Wochen erlittenen Fahrradsturz zurück. Die symptomorientierte Untersuchung ergibt zunächst keine äußeren Auffälligkeiten. Das „Tinel-Zeichen“ ist nicht positiv. Für welches Prozedere entscheiden Sie sich primär, um eine Diagnose abzusichern? Was trifft zu?

- A) Abwartende, symptomorientierte Therapie
 - B) Überweisung zum Orthopäden
 - C) Überweisung zum Chirurgen
 - D) Überweisung zum Neurologen
 - E) Arbeitsunfähigkeit für 1 Woche und Schonung
-

6. Frage: Frage 1 zur Fallstudie I

Welcher Befund bestimmt vorrangig Ihr Prozedere? Was trifft zu?

- A) Übergewicht
 - B) Blutdruck
 - C) Gelegenheitsblutzuckermessung
 - D) Gesamt-Cholesterin
 - E) Raucherentwöhnung
-

7. Frage: Frage 1 zur Fallstudie II

Welche Verdachtsdiagnose ist am wahrscheinlichsten und bestimmt Ihr weiteres Prozedere? Was trifft zu?

- A) Appendicitis
 - B) Morbus Crohn
 - C) Adnexitis
 - D) Sigmadivertikulitis
 - E) Reizdarmsyndrom
-

Allgemeinmedizin SS11

8. Frage: Frage 2 zur Fallstudie I

Für die Abklärung einer diabetischen Stoffwechsellage stehen definierte Parameter zur Verfügung.

- 1) HbA1c-Wert
 - 2) Blutzuckertagesprofil
 - 3) Oraler Glukosetoleranzwert (OGTT)
 - 4) Nüchtern-BZ-Werte (2-3x)
 - 5) Regelmäßige Urinuntersuchungen (mindestens 6x)
- Was trifft zu?

- A) Alle sind richtig.
- B) Nur 4 ist richtig.
- C) Nur 3 ist richtig.
- D) Nur 1, 3 und 4 sind richtig.
- E) Nur 2 und 5 sind richtig.
-

9. Frage: Frage 2 zur Fallstudie II

Die wahrscheinlichste Verdachtsdiagnose gibt Anlass zu folgenden Patienteninformationen - Compliance!!

- 1) Nach der ersten Erkrankung ist die Rezidivgefahr bei 30 %
 - 2) Nach der ersten Erkrankung ist die Rezidivgefahr bei 60 %
 - 3) Es muss mit einer akuten Verschlimmerung gerechnet werden
 - 4) Eine bösartige Erkrankung kann nicht ausgeschlossen werden
 - 5) Es muss eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung ausgestellt werden
- Was trifft zu?

- A) Nur 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
- B) Nur 2 und 3 sind richtig.
- C) Nur 2 und 4 sind richtig.
- D) Nur 3 und 5 sind richtig.
- E) Nur 1 und 5 sind richtig.
-

Allgemeinmedizin SS11

10. Frage: Frage 3 zur Fallstudie I

In der erweiterten Diagnostik bestätigt sich ein manifester Diabetes mellitus. Welche Maßnahmen sind primär sinnvoll?

- 1) Gewichtsreduktion
 - 2) Verordnung von Sulfonylharnstoff
 - 3) Mehr Bewegung, Sport
 - 4) Verordnung von Metformin (Biguanid)
 - 5) Verordnung von DPP-4-Inhibitoren (Gliptine)
- Was trifft zu?

- A) Nur 3 und 5 sind richtig.
- B) Nur 1, 3 und 4 sind richtig.
- C) Nur 1 und 2 sind richtig.
- D) Nur 4 ist richtig.
- E) Nur 1 und 5 sind richtig.
-

11. Frage: Frage 3 zur Fallstudie II

Welche Maßnahmen sind nach der wahrscheinlichsten Verdachtsdiagnose angebracht? Wie verhalten Sie sich?

- 1) Sofortige Klinikeinweisung
 - 2) Sofortige Koloskopie
 - 3) Sofortige Veranlassung von CT oder MRT
 - 4) Engmaschige Verlaufskontrolle
 - 5) Beginn einer Antibiose
- Was trifft zu?

- A) Nur 1 ist richtig.
- B) Nur 3 und 4 sind richtig.
- C) Nur 4 ist richtig.
- D) Nur 2 und 3 sind richtig.
- E) Nur 4 und 5 sind richtig.
-

Allgemeinmedizin SS11

12. Frage: Frage 4 zur Fallstudie I

Beim „Metabolischen Syndrom“ wird die Diagnose gestellt, wenn mindestens 3 der folgenden Risikofaktoren zutreffen.

- 1) Hypercholesterinämie, HDL < 40mg/dl bei Männern, < 50 mg/dl bei Frauen
 - 2) Rauchen
 - 3) Diabetes mellitus, Nü BZ über 109 mg/dl
 - 4) Bewegungsmangel
 - 5) Arterieller Hypertonus, RR über 129/84
- Was trifft zu?

- A) Nur 2 und 4 sind richtig.
- B) Alle sind richtig.
- C) Nur 1, 3 und 5 sind richtig.
- D) Nur 1 und 3 sind richtig.
- E) Nur 3 und 5 sind richtig.
-

13. Frage: Kardiovaskuläre Prävention

Die Beratung zur Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen ist eine wichtige hausärztliche Tätigkeit.

- 1) Der hausärztliche Herz-Kreislauf-Risikorechner „ARRIBA“ ermittelt das individualisierte Gesamtrisiko eines Patienten für Schlaganfall und Herzinfarkt.
 - 2) Das „Absolute Risiko“ eines Patienten für eine kardiovaskuläre Erkrankung ist ein Schätzwert für seine individuelle Prognose.
 - 3) Rauchen ist der stärkste veränderbare Risikofaktor.
 - 4) Die „Absolute Risikoreduktion“ sagt aus, wie sich eine Behandlungsmaßnahme auf die individuelle Prognose eines Patienten auswirkt.
 - 5) Ein Cholesterinwert von mehr als 260mg/dl muss auf jeden Fall medikamentös gesenkt werden.
- Was trifft zu?

- A) Alle Aussagen sind richtig.
- B) Nur 1, 2 und 5 sind richtig.
- C) Nur 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
- D) Nur 1, 2 und 3 sind richtig.
- E) Nur 2, 3 und 4 sind richtig.
-

Allgemeinmedizin SS11

14. Frage: Laborparameter BSG/BKS

BSG/BKS ist eine häufige Untersuchungsmethode. Für welche Erkrankungsformen liefert sie vorwiegend brauchbare Ergebnisse?

- 1) Bei Plasmozytom
 - 2) Bei akuten Infekten
 - 3) Bei chronischen Entzündungen
 - 4) Bei der Arthritis urica
 - 5) Bei Riesenzellerarteriitis, Arteriitis temporalis/cranialis
- Was trifft zu?

- A) Alle sind richtig.
- B) Nur 2 ist richtig.
- C) Nur 1, 3 und 5 sind richtig.
- D) Alle sind falsch.
- E) Nur 1 ist richtig.
-

15. Frage: Migränedefinition

Zur Charakterisierung eines Kopfschmerzes vom Migränetyp gehören bestimmte Merkmale. Was trifft nicht zu?

- A) Etwa 10 % der Betroffenen haben eine Aura.
- B) Migräne ist ein sekundärer Kopfschmerz.
- C) Fast ausschließlich einseitige Lokalisation.
- D) Migräne ist ein primärer Kopfschmerz.
- E) Häufige Licht-, Lärm- und/oder Geruchsempfindlichkeit.
-

16. Frage: Postoperative Maßnahme

Ein 58-jähriger Patient muss wegen einer Leistenhernie operiert werden. Wegen permanentem Vorhofflimmern besteht eine Dauermedikation mit Marcumar (Phenprocoumon). Die präoperative Vorbereitung erfolgt auf eine Umstellung mit Heparin - s.c.-Injektionen. Welcher Laborparameter muss postoperativ kontrolliert werden? Was trifft zu?

- A) Thrombozyten
- B) Leukozyten
- C) Retikulozyten
- D) Kreatinin im Serum
- E) Gamma-GT im Serum
-

Allgemeinmedizin SS11

19. Frage: Therapieoptionen beim Spannungskopfschmerz

Spannungskopfschmerz als komplexes Geschehen ist ein häufiger Beratungsanlass in der Praxis. Welche therapeutischen Maßnahmen eignen sich besonders gut zur Schmerzlinderung beim chronischen Spannungskopfschmerz?

- 1) Verordnung von Metoprolol
 - 2) Verordnung von Amitriptylin
 - 3) Verordnung von Ibuprofen
 - 4) Überweisung an einen Psychotherapeuten
 - 5) Physikalische Maßnahmen, z. B. KG, Wärme, Massagen
- Was trifft zu?

- A) Nur 1 und 3 sind richtig.
- B) Nur 4 und 5 sind richtig.
- C) Nur 2 und 5 sind richtig.
- D) Nur 3 und 5 sind richtig.
- E) Nur 2 und 3 sind richtig.

Allgemeinmedizin SS11

20. Frage: Unerwünschte Arzneinebenwirkung

Eine 86-jährige Patientin wurde wegen einer Bronchopneumonie stationär behandelt. Weitere bekannte Diagnosen:

- Arterielle Hypertonie
- Kompensierte Herzinsuffizienz
- COPD
- KHK
- Z. n. Hashimoto Thyreoiditis
- Polyarthrosen
- PAVK Stadium I
- Hypercholesterinämie

Entlassungsmedikation:

- Enalapril 5	1-0-0
- Amlodipin 5	1-0-0
- Metoprolol 50	1-0-0
- L-Thyroxin 75	1-0-0
- Formoterol 12	1-0-1
- Salbutamol DA	bei Bedarf
- Theophyllin 400	1-0-1
- Simvastatin 40	0-0-1
Prednisolon H 20	1-0-0 noch 7 Tage
Pantoprazol 40	1-0-0
Clarithromycin 500	1-0-1 noch 5 Tage

Bei welchem Medikament ist am wahrscheinlichsten mit unerwünschten Nebenwirkungen in der Dauermedikation zu rechnen? Was trifft zu?

- A) L-Thyroxin
- B) Simvastatin
- C) Theophyllin
- D) Prednisolon H
- E) Metoprolol